

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags.**
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hierzu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amthliche Fremdenliste.**

Nr. 74.

Dienstag, den 25. Juni 1907.

43. Jahrgang.

Rundschau.

— In der Kammer der Abgeordneten führte Berw.-Aktuar Staudenmeyer, Abg. für den Bezirk Calw zu Kap. 40, Straßenbau, Titel 7a, Wegbauten für die Aufhebung der Flößerei auf der Enz und Nagold und a. aus: Die Klagen der Werkbesitzer an der Enz und Nagold über den Schaden, der ihnen durch die Ausübung der Flößerei verursacht wird, sind alt, aber sie sind auch voll und ganz berechtigt. Dies springt ohne weiteres in die Augen, wenn man sich den Hergang bei der Flößerei, wie sie zur Zeit noch auf der Nagold betrieben wird, vergegenwärtigt. Jedes Floß erfordert vermöge seiner außerordentlichen Schwere zu seiner Fortbewegung mehr Wasser, als der Fluß normal besitzt; es muß deshalb das Wasser bei und noch weit oberhalb der Vorfahrtstelle des Floßes 5—8 Stunden lang mittels Stauvorrichtungen angesammelt werden. Hierdurch wird das Wasser den flussabwärtsliegenden Werkbesitzern auf längere Zeit entzogen, die infolgedessen gar nicht oder doch nur in beschränktem Umfange arbeiten lassen können, wenn sie nicht Vorkehrungen getroffen haben, die ihnen entgehende Wasserkraft durch Dampfkraft zu erzeugen. Kommt endlich der Floß an, dann bringt er eine solche Wassermasse mit, daß ein großer Teil desselben unnütz über das Wehr abläuft. Der Rest des Wassers passiert beim Ziehen der Floßfalle, weil das mit der sogenannten Obflut — Diehlen, Brettern usw. — meist sehr schwer beladene Floß zu seinem Fortkommen auch noch des sogenannten Nachwassers bedarf, so gründlich den Bereich des Wasserwerks, daß beim Niederlassen der Floßfalle die Stauwage fest leer gelaufen ist; und da derselben jetzt nur noch eine ganz geringe Wassermenge zuläuft, weil jeder Werkbesitzer nach dem Passieren eines Floßes das Wasser für seinen eigenen Bedarf wieder staut, so bleibt oft nichts anderes übrig, als das Werk ein paar Stunden still stehen zu lassen. Daß dies ein großer Schaden nicht nur für die Werkbesitzer, sondern namentlich auch für die zum Teil mit Akford- und Stückarbeit beschäftigten Werkarbeiter ist, bedarf wohl keiner weiteren Ausführung. Der Leiter einer ca. 80 Arbeiter beschäftigenden Fabrik an der Nagold, die neben Wasserkraft noch mit Dampfkraft arbeitet, hat sich im letzten Herbst, der unseren Flüssen wie gewöhnlich sehr niedrigen Wasserstand brachte, täglich genaue Aufzeichnungen über den Kohlenverbrauch und über die Tourenzahl der Hauptachse der Fabrikdampfmaschine gemacht, und er berechnet den der Fabrik durch die Flößerei entstehenden Schaden auf ca. 82 M. pro Floß, was bei 8 Floßen bzw. Wässerungen, die in die Zeit der Erhebung vom 24. September bis 5. November v. J. fielen, bei diesem Werk allein ca. 650 M. ausmacht. Aber nicht nur die Industrie, auch der Landwirtschaft wird durch Uferabbrüche infolge der Flößerei, durch die sogenannten Floßpfade längs der Ufer und durch Verlandung der Wiesenwässerungsgräben erheblicher Schaden zugefügt, was ja auch in der

die Verhältnisse ganz richtig schildernden Denkschrift der Regierung des näheren dargelegt ist. Wenn so Industrie und Landwirtschaft die baldige Aufhebung der Flößerei auf der Enz und Nagold dringend wünschen müssen, so verkenne ich keineswegs, daß an solche erst dann heranzutreten werden kann, wenn durch den Ausbau der Straßen und Wege von den verschiedenen Schwarzwaldtälern zu den Höhen Vorsorge dafür getroffen ist, daß das anfallende Holz auf leichte, bequeme Weise zu den Sägewerken und an die nächste Eisenbahnstation gebracht werden kann, weil sonst die Waldbesitzer und zwar der Staat, die Gemeinde und Private infolge Sinkens der Holzpreise empfindliche Schädigung erleiden würden. Es handelt sich also darum, die noch fehlenden Straßen möglichst bald zu bauen, und dieser Erkenntnis ist auch die vorliegende Exigenz von je 65000 M. jährlich zu verdanken. Da meines Wissens nur noch im oberen Enz- und Nagoldtal sowie am Zinsbach Langholz eingebunden wird, so wird in erster Linie der Ausbau des Forststräßchens im kleinen Enzthal bis Calmbach zu einer Hauptstraße, der Bau einer neuen Straße von Berned über Hornberg und Nischalden ins obere kleine Enzthal — die teilweise schon beschlossen ist — und der Bau einer solchen von Altensteig das Zinsbachtal hinauf in Frage bringen. Sehr erwägenswert erscheint mir auch der Bau einer Eisenbahn von Wildbad durch das kleine und große Enzthal nach Klosterreichenbach — Freudenstadt oder Altensteig, wodurch den großen Sägewerken im Enz- und Nagoldtal der Holzreichtum des hinteren Calwer, Nagolder und Freudenstädter Waldes auf direktem und billigstem Wege zugeführt und derselbe so im Inland verarbeitet werden könnte, während zur Zeit sämtliches auf der Nagold verflößte Holz ins Ausland kommt, wodurch unserem Lande der Arbeitsdienst entzogen wird und der streubedürftigen Landwirtschaft das beim Verarbeiten des Holzes anfallende Sägemehl verloren geht. Auch der Umbau des unglückseligen Altensteiger Schmalspurbahnchens zu einer Vollbahn wird früher oder später in Angriff genommen werden müssen, denn es ist doch im höchsten Grade bedauerlich, wenn auf einer Bahn, die in das Herz des Schwarzwalds hineingeht, nur Klotzholz und nicht auch das gewöhnliche Langholz befördert werden kann. Daß nach alledem die Aufhebung der Flößerei nicht von heute auf morgen erfolgen kann, ist klar; ich hätte aber mit den Industriellen des Enz- und Nagoldtales doch gewünscht, daß die noch nötigen Wegbauarbeiten rascher durchgeführt würden, als die Regierung dies zu beabsichtigen scheint. Vielleicht ist es der Regierung möglich, in den nächsten Etat höhere Summen einzustellen, als dies im vorliegenden geschehen ist, damit die Flößerei nicht erst im Jahre 1915, sondern schon im Jahre 1912 aufgehoben werden kann, wie dies der Herr Staatsminister des Innern den Interessenten früher in Aussicht gestellt haben soll.

Stuttgart, 22. Juni. Gestern nachmittag schüttele eine Frau, welche in ihrer Wohnung in der Bopferstraße mit Bügeln beschäftigt war, Spiritus in das brennende Bügelleisen. Die Spiritusflasche explodierte, wodurch die Kleider der Frau in Brand gerieten und diese selbst bedeutende Brandwunden davontrug. Die Feuerwehr II löschte das Feuer und legte der Frau einen Notverband an.

Smünd, 24. Juni. Der erste Tag des Schwäbischen Sängersfestes hat einen wohlgelungenen, glänzenden Verlauf genommen. Die Ausschmückung der Stadt ist überreich, zum Teil künstlerisch ausgefallen, insbesondere macht sich gut die einheitliche Biedermaierdekoration in der Promenadenstraße und der Bodsgasse. Schon am Samstagabend sind viele Vereine eingetroffen und mit den heute in den Frühstunden angelangten sind 231 Vereine mit etwa 9000 Sängern zum Feste erschienen. Bei dem am Samstagabend abgehaltenen Bankett waren die Stadtgartenjule vollkommen überfüllt. — Gestern Sonntag früh war Konzert auf dem Marktplatz und hierauf bewegte sich der imposante Festzug, dessen einzelne Gruppen vom Publikum lebhaft begrüßt wurden, zur Festhalle. Nachdem die Smünder Gesangvereine unter Leitung des Chordirigenten Schleich, gesungen, übergab der Bundesvorsitzende Rechtsanwalt List-Reutlingen das Bundesbanner in die Hände des D. V. M. Mähler, worauf der Wettgesang begann. In der ersten Abteilung, ländlicher Volksgesang, traten 18 Vereine auf, in der zweiten, höherer Volksgesang, 29 und in der dritten Abteilung 11 Vereine. Es wurde ganz vorzügliches geboten, besonders im Kunstgesang. Vor allem ist zu konstatieren, daß gegenüber dem letzten Feste in Ravensburg wesentliche Fortschritte gemacht worden sind. Namentlich auf dem Gebiet der Aussprache und der phonetischen Reinheit und Klarheit der Vokale und auch der Konsonantenbildung. Sämtliche geladene Ehrengäste mit Ausnahme von Hegar-Zürich sind zum Feste erschienen. Zu der nachmittags stattfindenden Darbietung des Stuttgarter Liederkranzes, der unter Förstlers Leitung das Hegar'sche Männerchorwerk „Das Herz von Douglas“ vortrug, war die Beteiligung über alle Beschreibung groß. Die Leistung des Stuttgarter Liederkranzes rechtfertigte den alten Ruf desselben und löste in immer wieder aufs Neue laute Beifallskundgebungen aus.

— Das Ergebnis des Spruchs des Preisgerichts ist folgendes: 1. Abteilung: ländlicher Volksgesang: Einen ersten Preis erhielten: 1. Liederkranz Botnang, 2. Harmonia Reckberghausen. — Einen zweiten Preis: 1. Liederkranz Unterrombach, 2. M. G. V. Rohr, 3. Eintracht Nellingen, 4. Liederkranz Oberbettringen, 5. Sängerkranz Unterböbingen. 2. Abteilung: höherer Volksgesang: Einen ersten Preis: 1. Liederkranz Heubach, 2. Sängerbund Ravensburg, 3. Liederkranz Schramberg (2. und 3. gleichgestellt.) — Einen zweiten Preis: 1. Liederkranz Mettingen, 2. Liederkranz Um, 3. M. G.

B. Mähringen, 4. Walcker'scher Singchor Ludwigsburg, 5. Liedertafel Göppingen, 6. Liedertafel Aalen, 7. Alemannia Ulm, 8. Concordia Wasseralfingen. 3. Abteilung: Kunstgesang: Einen ersten Preis: 1. Frohsinn Schwenningen, 2. Arbeiterbildungsverein Stuttgart (1. und 2. gleichgestellt.) 3. Germania Geislingen. — Einen zweiten Preis: 1. Liederkränz Geislingen, 2. Amicitia Ehlingen, 3. Frohsinn Heilbronn (2. und 3. gleichgestellt.) 4. Frohsinn Cannstatt.

Pforzheim, 21. Juni. Heute haben die organisierten Frießergehilfen hier ihren Meistern gekündigt, weil diese ihre Forderungen: Arbeitslohn abends 8 Uhr, Samstag abends 10 Uhr und Sonntag mittags 12 Uhr (statt bisher 9, bezw. 11, bezw. 2 Uhr), nicht vollständig eingegangen sind. Wie die Prinzipale erklären, hatten sie die Einhaltung solcher Bestimmungen gerade wegen ihrer Arbeiter-Landschaft für unmöglich.

Gaggenau, 21. Juni. Die Süddeutsche Automobilfabrik, G. m. b. H., wurde auf der Automobilausstellung in Petersburg mit der goldenen Medaille ausgezeichnet. Außerdem erhielt die Firma ein ministerielles Anerkennungsdiplom.

Raumünzach, 20. Juni. Das neu erbaute Kurhaus zum Wasserfall mit seinen geräumigen Lokalitäten, seiner gedeckten und offenen Veranda, Telephon, Post und Bad ist eröffnet. Am Sonntag den 23. Juni veranstaltete der Besitzer Jof. Warth ein Eröffnungskonzert. — Die Raumünzacher Wasserfälle, hinter denen eine große Stauanlage zur Ausnützung der Wasserkräfte des Schwarzenbachs, des Hundsbachs und der Raumünzach nach den Plänen der badischen Regierung erstellt werden soll, sind gegenwärtig das Ziel vieler Touristen und Techniker. Sehr dankenswert sind die Breckfahrten, die vom Gasthof zum Röhl in Freudenstadt aus an die Wasserfälle veranstaltet werden, um den Freudenstädter Lustgästen eine bequeme und billige Besichtigung des Murgtals und des Raumünzacher Wasserfalls zu ermöglichen. — In Kirchbaumwägen, das bisher noch kein Gasthaus besaß, wird ein solches gegenwärtig von einem unternehmenden Ortsbewohner erbaut. So macht sich der Ausbau der Murgbahn, mit dem in kurzer Zeit begonnen werden soll, immer mehr, bemerkbar durch neue Anlagen und Gebäude.

Berlin, 23. Juni. Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ mitteilt, steht der schon seit einiger Zeit vorausgesehene Wechsel im preussischen Ministerium und im Reichsdienst nunmehr bevor. Graf Posadowsky reichte sein Abschiedsgesuch ein; als Nachfolger ist Minister v. Bethmann-Hollweg in Aussicht genommen; dieser wird gleichzeitig die Funktionen des Vizepräsidenten des preussischen Staatsministeriums übernehmen. Ferner tritt an die Stelle des Ministers v. Studt der Unterstaatssekretär des Arbeitsministeriums, Holle. Ins Ministerium des Innern wird Oberpräsident v. Moltke berufen. Erwägungen schweben, ob sich eine Teilung des Reichsamts des Innern empfiehlt.

Paris, 24. Juni. Der Führer der Winzerebewegung, Marcelin Albert, fand sich Sonntag vormittag 10^{1/2} Uhr im Ministerium des Innern ein. Er wurde sofort zum Ministerpräsidenten Clemenceau gebracht, der mit ihm eine dreiviertelstündige Unterredung hatte. Nach derselben verließ Albert das Ministerium durch eine Seitentüre, um den Berichterstatern aus dem Wege zu gehen.

— Der „Temps“ veröffentlicht eine Unterredung, die einer seiner Mitarbeiter mit Marcelin Albert nach dessen Empfang durch den Ministerpräsidenten Clemenceau gehabt hat. Marcelin Albert erklärte, er könne über den Inhalt seiner Unterredung mit Clemenceau keine Mitteilungen machen. Er habe getan, was er für seine Pflicht erachtet habe. Angesichts der Tausenden von Menschen, die von ihm in Bewegung gesetzt worden seien, habe er sein kaltes Blut bewahrt. Albert ist sich bewußt, daß er einen Teil der Verantwortlichkeit für die Ereignisse im Süden trage, aber Clemenceau sei nach seiner Meinung gleichfalls verantwortlich. Er erklärte, wenn er sich seiner Verantwortlichkeit hätte entziehen wollen, so

würde er sich haben verhaften lassen. In der Unterredung sagte Marcelin Albert, daß er heute abend nach dem Süden abreisen und dort fortfahren werde, seine Pflicht zu tun.

Paris, 24. Juni. In der Unterredung zwischen Marcelin Albert und Clemenceau jagte der Ministerpräsident zu Albert: „Sie haben eine erdrückende Schuld auf sich geladen, das Blut, das vergossen worden ist, kommt auf Sie und nicht auf mich. Sehen Sie nach dem Süden zurück und machen Sie einen Teil des Unglücks wieder gut, veranlassen Sie Ihre Mitbürger, sich auf den Boden der Geschmähigkeit zu stellen.“ Marcelin Albert versprach das zu tun.

— Ein Mitglied der autständischen Winzergenossenschaft in Südfrankreich teilte einem Korrespondenten mit: „Im Jahre 1897 haben wir einen Teil unseres Weines zu 30 Francs pro Hektoliter verkauft. Nach zwei Monaten ist durch die Mitschuld der Regierung der Preis auf 25, auf 17, auf 15 Francs herabgegangen. Jetzt sind wir gezwungen, für 10 Francs per Hektoliter zu verkaufen, was wir mit einem Aufwand von 12 oder 13 Francs produziert haben. Kann es so weiter gehen?“ „Die Besitzer“, fügte ein Bauer hinzu, „können uns keine Arbeit geben, und wir können hier nur Hunger sterben.“ Und er wischte sich mit dem Hemdärmel eine Träne aus den Augen. „Aber jetzt“, fährt der erstere wieder fort, „sind wir zu allem entschlossen.“

Mailand, 20. Juni. Der Sänger Rossi, der sich vor einiger Zeit einen Schnitt in die Zunge beigebracht hatte, weil er über den Verlust seiner Stimme, den er bei der Erdbebenkatastrophe von San Francisco erlitten hatte, verzweifelt war, ist vor wenigen Tagen gestorben.

Unterhaltendes.

Teuer erkaufte.

Erzählung von J. d. v. Conring.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Arnold kam im Paletot, den Hut in der Hand, ins Zimmer, „Guten Morgen, Ulla, endlich aufgewacht? Ich wollte nicht gern fortgehen, ohne Dich begrüßt zu haben — jetzt ist es aber höchste Zeit für mich.“

Ulla beendete, nachdem ihr Gatte gegangen, gedankenvoll ihre Toilette. Frischchen war bei ihr. Er saß auf einer Decke und spielte mit bunten Glasugeln, die er jauchzend über den Fußboden rollte. Seine kleine Spielgefährtin Anni schlief noch, so mußte seine Mutter ihre Stelle vertreten und die Pügel aus allen Ecken des Zimmers zusammensuchen und ihm wiederbringen. Sie ward heiß und müde dabei, aber der kleine Tyrann ließ ihr keine Ruhe. Sein Gesichtchen strahlte vor Uebermut und Lebensfreude; er war mit ganzer Seele bei seinem Spiel.

Unten fuhr ein Wagen im raschen Trab vor. Nach ganz kurzer Zeit kam das Mädchen und brachte Ulla einen ersichtlich in höchster Eile geschriebenen Brief: „Komm' sofort! Ich schicke Dir einen Wagen. Es ist ein Unglück geschehen, beeile Dich nach Möglichkeit! Richard.“ Mit zitternden Händen warf Ulla einen Mantel um und eilte die Treppe hinab. Während der raschen Fahrt versuchte sie vergebens ihre Gedanken zu sammeln. Was war vorgeschallen? Richard selber konnte nichts geschehen sein. Vielleicht war etwas mit Meta passiert? Die fast unleserlichen Worte ließen ja jeder Deutung Raum.

Mit erstiktem Aufschrei fuhr Ulla plötzlich empor. Waren Arnold und Richard etwa aneinander geraten — und vielleicht durch den unseligen Zettel, den sie gestern in Johns Hände gelegt, und Arnold bedurfte jetzt ihrer? Dann wieder zwang sie sich zur Ruhe. Torheit, so etwas nur für möglich zu halten, nachdem John sie beruhigt hatte. — Der alte, treue John, dessen Wort wie Erz feststand.

Wollte denn diese Fahrt kein Ende nehmen? Ulla versuchte, ein Fenster zu öffnen, um dem Kutscher zuzurufen — da hielt der Wagen mit scharfem Ruck. Ihre Blicke flogen über das Haus, das war ja — träumte sie denn —

weshalb hatte man sie zu John Fowler gerufen? Der alte, weißhaarige Mann mit den verweinten Augen, der die Türe vor ihr öffnete und stumm den Weg zeigte, war Johns Kammerdiener, der einst als junger Bursche zu dem alten Fowler, dem Großvater, gekommen und den Sohn als Erbstück von seinem Vater übernommen hatte.

Auf der Schwelle von Johns Wohnzimmer stand Richard unverletzt und gesund, aber wie sah er aus! Aschbleich, mit blutlosen Lippen, das weiche dunkle Haar klebte in feuchten Ringeln auf der Stirn. „Komm herein“, sagte er tonlos, „hier herein! Im Ankleidezimmer sind die Aerzte.“ — „Was ist geschehen, Richard, um Gotteswillen, jag' mir alles!“ — „John hat mit Meiner ein Duell gehabt. Er ist schwer verletzt. Die Aerzte versuchen, die Kugel zu entfernen. Er hat mehrere Male nach Dir verlangt, da ließ ich Dich holen.“ — Ulla sank vor Entsetzen geschüttelt, in den großen Armstuhl, der vor Johns Schreibtisch stand. Wie durch einen Blitzstrahl war es vor ihren Augen hell geworden. John hatte sich für Richard geopfert. Nur für Richard? Ach nein, sie wußte es wohl, daß ihre Liebe für den Bruder das zwingende Moment gewesen war für den, dem ihr Glück teurer war, als das eigene Leben.

Ullas Blick irrte bang und sorgend zu Richard hinüber, der mit verschränkten Armen am Fenster stand. Wußte, ahnte er etwas? Dann sah sie vor sich auf der Platte des viel benutzten Schreibtisches ihr eigenes Bild in prachtvollen Silberrahmen. Und nicht weit davon das Gruppenbild von Richard, John und ihr selber aus den Schuljahren. Unschön alle Drei, lang und mager, mit zu großen Händen und doch lieb und sympathisch mit dem naiv fragenden Ausdruck der gesegneten Kinderjahre. John hatte sich von keiner Erinnerung trennen können — selbst der schauerlich geschmacklose Briefbeschwerer, den sie ihm einst bescheert hatte —, es mochte zur Zeit gewesen sein, als das Bild gemacht wurde, lag noch auf dem Stapel uneröffneter Korrespondenzen, die die heutige Post gebracht, zur rechten Seite des Tisches. Würde Johns Hand diese Briefe jemals öffnen — Ullas Augen glitten weiter. Lange, lange hatte sie diesen Raum nicht betreten — doch war kaum etwas darin verändert, nur die herrliche Frühlingslandschaft drüben an der Wand war ihr neu. John bewohnte nur die drei Zimmer seines Vaters — der übrige Teil des großen Hauses stand völlig unbenutzt. Die Kunstsammlung befand sich in den großen Sälen der ersten Etage — drüben, nach dem Garten zu lagen die mit ruhender Pietät erhaltenen Gemächer der seligen Mutter, die so jung gestorben war, daß John sich ihrer kaum mehr entsann. Er war immer einsam gewesen, der arme John, herzenseinsam in seinem großen Reichtum, der ihm nichts von dem hatte erkaufen können, wonach seine Seele schmachtete.

Ein banger Klage laut — lange — zitternd, von unsäglichem Schmerz erpreßt, kam aus dem Nebenzimmer. Richard schlug, zusammenschauernd die Hände vors Gesicht. „Sie haben John nicht chloroformieren können“, sagte er mit zischelndem Flüstern. „Sein Herz ist nicht gesund. Er muß alle Dualen bei voller Bestimmung aushalten. Ulla, es ist gräßlich, das zu wissen und nicht helfen zu können.“ Er horchte auf. Es war ganz still geworden. —

(Fortsetzung folgt.)

Amtliches Verzeichnis

der vom 21./23. Juni angemeldeten Fremden
In den Gasthöfen.

Kgl. Badhotel.

v. Müller-Berneck, Hr. Oberleutnant Berlin
Jansen, Hr. G., Rechtsanwalt Berlin

Gasth. z. kühl. Brunnen.

Garagnon, Hr. Ed. Fabrikant Pforzheim
Pecherer, Hr. Siegfried, Hüttenbeamter

St. Johann a. Saar

Hotel Belle vue.

Boecklin von Boecklinsau, Freiherr Adolf,
Generalleutnant z. D. mit Frau Gem.
Karlsruhe



Stockvis, Hr. W. J. mit Frau Gem. Arnheim
 Scheepers, Frl. Wilhelmine Arnheim
 Stanhope, Hr. Capt. H. S. London
 Frank, Hr. Dr. Louis, Arzt Milwaukee
Gasth. z. Bad. Hof.
 Himmer, Hr. Kurt Hamburg
 Landthaler, Hr. Hans, Prokurist Heilbronn
 Stäbler, Hr. Louis, Fabrikant Echterdingen
 Weiss, Hr. S. Mannheim
Hotel u. Villa Concordia.
 Bäck, Hr. Egon Leipzig
 Cramer, Hr. Ludwig, Kfm. mit Frau Gem. Schweinfurt a. Main
 Koehler, Hr. P., Privatier Heidelberg
 Wolff, Hr. Dr. L. Justizrat mit Frau Gem. Berlin
Gasth. z. Eisenbahn.
 Rixner, Hr. Musikmeister a. D. Zweibrücken
 Rixner, Frau Musikmeister " "
 Nippe, Hr. Otto, Rektor mit Frau Gem. u. Frl. Tochter Berlin
 Nippe, Hr. Viktor mit Frau Gem. und Tochter Berlin
 Schweickardt, Hr. Georg, Gärtner Heidelberg
 Schweickardt, Hr. Jakob, Privatier " "
Hotel Graf Eberhard
 Petersen, Hr. H., Kfm. London
 Berrens, Hr. Ad., Privatier mit Frau Gem. und Frl. Tochter Antwerpen
 André, Hr. H., Kfm. Bremen
 Kropp, Frl. Bremen
 Hornschuh, Hr. F. mit Frau Gem. Fürth i. Bayern
Hotel Klumpp.
 Scheller, Frau Mathilde Henelingen
 Rosenbaum, Frau Berta Delmenhorst
 Pitsch-Schroener, Hr. mit Frl. Nichte Berlin
 Schönhals, Hr. F., Wirklicher Geheimer Oberbaurat Gross-Lichterfelde
 von Heeren, Frau mit Kinder, Gouvernante und Wärterin Strassburg
 Sobernheim, Hr. Emil, Rentier mit Frau Gem. Berlin
 Overhamm, Frau L. Frankfurt a. M.
 von Tuyl v. Zuylen, Hr. Baron Zuile
 von Tuyl v. Zuylen, Frau Baronin " "
 Hulshaf, Frl. " "
 Rammenstein, Frau Landrichter Stuttgart
 Winkhaus, Hr. Ernst, Fabrikant Hagen i. Westf.
 Winkhaus, Fr. W. R. Charlottenburg
 Winkhaus, Frau Max Hagen i. Westf.
 Wahrenberg, Hr. Alwin Berlin
 Schwerdtfeger, Hr. Rentner mit Frau Gem. Lübeck
 Schubert, Hr. Franz, Hauptmann Ingolstadt
 Feig, Hr. Leop. Banquier Berlin
 Schulz, Frau Gustav mit Frl. Tochter Wiesbaden
 Clausen, Hr. Oberbaurat Münster i. Westf.
 Beck, Hr. Eugen, Dr. jur. Cannstatt
 Wätjen, Hr. Rittmeister mit Frau Gem. Mainz
Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm.
 Grassheim, Hr. H. Berlin
 Tobien, Hr. J. Berlin
 Tirsch, Hr. K., Kfm. mit Frau Gem. Magdeburg
 Althausen, Hr. Professor, Kunstmaler Jockgrim
 Grünzweig, Hr. Karl, Kunstmaler " "
 Kreuzbergen Hr. Rentner Ludwigsburg
 Reindel, Hr. Dr. Hans, Chemiker Ludwigshafen
 Reese, Frl. Paula Frankfurt a. M.
 Grether, Hr. Wiesbaden
 Baum, Hr. J. " "
 Nicolai, Hr. F. " "
 Göttel, Hr. R. " "
Hotel z. gold. Löwen.
 Stähle, Hr. B., Bankkassier Stuttgart
Hotel Maisch
 Zerna, Hr. Reinhold, Maler Stuttgart
Hotel Post.
 Raquet, Frau Kaiserslautern
 Nörker, Hr. Kfm. mit Frau Gem. Bielefeld
 Scheller, Frau Mathilde Hennelingen (Bremen)
 Rosenbaum, Frau Berta Delmenhorst
 Lebrecht, Hr. Simon, Bankier mit Frau Gem. München
 Wiesengrund, Frau Frankfurt a. M.
 Poppe, Hr. Privatier mit Frl. Schwester Köln a. Rh.
 Hesse, Hr. Dr. mit Frau Gem. Düsseldorf
 Hesse, Frau Hofrat mit Frl. Tochter Feuerbach
 Poltzer, Hr. Ad., Privatier mit Frl. Töchter Freiburg
 Mönner, Hr. J. Apotheker Stuttgart
 Reichharz, Hr. A., Ingenieur " "
 Bohrer, Hr. E. B. Chrindez (Schweiz)

Hotel Russischer Hof.
 Gast, Frau Geheimrat Dessau
 Palis, Frau D. mit Begleitung Bremen
Hotel Schmid z. gold. Ochsen.
 Heise, Hr. C., Kaufmann mit Frau Gem. Cassel
 Volz, Hr. Gottlob, Masch. Ingenieur Heidenheim
 Bräuninger, Hr. Carl, Prokurist Schorndorf
Gasth. z. Sonne.
 Kloss, Hr. Alwin, Provinzialsteuerdiätar Berlin
 Ridlingmeyer, Hr. H., Fabrikant Altbach a. N.
Gasth. z. Windhof.
 Büdingen, Hr. Offizier Neubreisach
 Schede, Hr. Alexander, Maler München
In den Privatwohnungen.
Christof Batt.
 Franz, Hr. Philipp, Schultheiss Hornberg
 O/A. Gerabronn
Philipp Beck, König-Karlstr. 74.
 Munzinger, Hr. Carl P., Kfm. Miesau (Pfalz)
Carl Wilh. Bott.
 Rauscher, Frl. Johanna Reutlingen
Chr. Bott, Hauptstr. 1.
 Wenz, Hr. G., Lehrer Eschbach O/A. Gaildorf
Villa Bristol.
 von Porbeck, Frau Oberst Karlsruhe
Café Bechtle (Th. Bechtle.)
 Mondbrod, Frau Privatiers Ichenhausen (Bayern)
 Schreinerstr. Brachhold.
 Schrader, Frau J. Bremen
 Braungart, Frl. E. Bremen
Villa Christine.
 Bürger, Hr. Carl, Kfm. mit Frau Gem. Augsburg
 Triebig, Hr. W., Hauptmann Ulm
We. Chur.
 Schradin, Frau Elise Sontheim
 Hambrecht, Frau Sontheim b. Heilbronn
Christof Kollmer.
 Dünkel, Frl. Lina Riedbach b. Gerabronn
 Eble Frl. Marie Weilderstadt
 Ziegelmayer, Hr. Joh. Söflingen b. Ulm
 Privatier Comberger.
 Bauer, Frau mit Tochter New-York
Villa Eberle.
 Klicker, Frl. Colma Bildstock-Friedrichstal (Pfalz)
 Fuhrh. Karl Eitel.
 Domisch, Hr. Vinzenz, Orgelbauer Stuttgart
Geschwister Freund.
 Augst, Hr. W. Direktor mit Frau Gem. Gerabronn
 Konditorei Funk.
 Bohnacker, Hr. Gustav, Kfm. Ulm
 Frost, Frl. Anna, Privatiers Ulm
Robert Funk, Hauptstr. 88.
 Schorr, Mrs. Waterloo Illinois
 Schorr, Miss " "
 Schorr, Miss " "
Villa Fürst Bismarck.
 Schonger, Hr. Major a. D. Bayreuth
 Badinspektor Feucht.
 Haake, H. Heinz, Fabrikant, Hamburg
Geschw. Fuchs.
 Cordier, Hr. Gottfried, Gastwirt Mühlacker
Villa Grossmann.
 Quidde, Frl. Anna Erfurt
 Altmann, Frl. Marie Erfurt
 Sattlern. Gutbub.
 Lörcher, Frl. Johanna mit Nichte Stammheim
Villa Haussmann.
 Seelmeyer, Frau Sofie, Privatiers Berlin
 Gaede, Hr. Friedrich, Kaufmann mit Frau Gem. Königs-Wusterhausen
Villa Hohenzollern.
 Grube, Hr. Max, Bauinspektor Stettin
 Mock, Frau Sanitätsrat Haigerloch
Haus Honold.
 Deparade, Hr. Ferdinand, Kaufm. Halle a. S.
 Geschw. Horkheimer.
 Hill, Hr. Anton, Ober-Postsekretär mit Frau Gem. Frankfurt a. M.
 Linder, Hr. Architekt Halle a. S.
Villa Hanselmann.
 Adler, Frau Julius Rottweil
 Königsbacher Frl. Wera
 Rolffes, Frau J. F. New-York
 Rolffes, Frl. T. " "
 Friede, Hr. Siegfried, Kaufmann Dortmund
Villa Hohenstaufen.
 Hennings, Hr. Friedrich, Direktor Berlin
 Becker, Hr. Hugo P., Kaufmann London
Villa Kaiser Wilhelm.
 Schmid, Hr. Major z. D. Charlottenburg
 Vayhinger, Hr. Max, Kaufmann Köln a. Rh.
 Vayhinger, Frl. Julie Köln a. Rh.
 Metzgerm. Kappelmann.
 Marquart, Frl. Christine Riedlingen
 Sorg, Hr. Heilbronn
 Widmaier, Hr. J. Eltingen

Villa Kiechle.
 Uchan, Hr. Seb. Köln a. Rh.
 Hertel, Hr. Georg, Rendant mit Frau Gem. Berlin
Haus Kuch
 Werner, Frau Rechtsrat Augsburg
 Haas, Frl. Berta Augsburg
 Schwenk, Hr. Chr., Kaufmann Göppingen
 Lotz, Hr. Herm. Wilh., Kaufmann Frankfurt a. M.
 m. Frau Gem.
 Hofkonditor Lindenberger.
 Alstede, Frl. Anna Heidelberg
Villa Linder.
 Augustin, Frau Joh. mit 2 Töchter Köln a. Rh.
Wilh. Lutz, Hauptstr. 117.
 Ullrich, Hr. August, Gerichtsassessor Mannheim
Villa Lichtenstein.
 Mager, Hr. Herbert, stud. arch. Bremen
 Badkassier Maier.
 Daniel, Hr. Adolf, Apotheker Stuttgart
 Guggenheiner, Hr. Sigmund, Kaufmann mit Frau Gem. Augsburg
Ida Moosmann.
 Rath-Trayser, Frau Elise Stuttgart
Villa Mon Repos.
 Berlage, Hr. A., Kaufmann Bochum
Friedr. Nothacker (Villa Sofie).
 Reith, Hr. Joh., Kaufmann Jmmenstadt
Park-Villa.
 Welzien, Hr. Wilhelm, Kaufmann mit Frau Gem. Hamburg
 Einbeck, Hr. Fritz, Fabrikant mit Frau Gem. Frankfurt a. M.
Gottl. Pfeiffer, Portier.
 Dietrich, Hr. Fr., Kfm. Heilbronn
Villa Pauline.
 Wähler, Frau Augusta, Eisenbahnbetriebssekretärgattin Frankfurt a. M.
 Dollmann, Frl. Neckarsulm
Villa Pauline.
 Weiler, Fr. Marie, Lehrschwester Wiesbaden
 Kurz, Fr. Maria, A. Lehrschwester Bingen
 Schwartz, Frl. Rentnerin Crefeld
 Kaufmann Pfau, We.
 Link, Frau Privatier Stuttgart
 Stuber, Fr. Louise Stuttgart
Villa Fritz Rath.
 Müller, Frl. Frieda Lübz (Meckl.)
Villa Karl Rath.
 Meyer, Hr. M., Kaufmann Wolfsheim
 Schweikhardt, Hr. J., Privatier Heidelberg
 Kürschner Rometsch.
 Daler, Hr. C., Kfm. Hannover
Johann Rapp.
 Volz, Hr. Ernst, Kfm. Bretten
Villa Schönblick.
 Sturm, Hr. J. B. Fabrikbesitzer mit Frau Gem. Bodenheim b. Mainz
 Hilgers, Fr. Paula Cöln
Villa Schill.
 Kappler, Frau Else Wiesbaden
 Goedicke, Hr. Oberamtmann Strohwalde
 Frey, Frl. Emma Stuttgart
Villa Schmid.
 Wolfheim, Hr. Willy, Kfm. Berlin
Jda Stokinger, Hauptstr. 104.
 Lauten, Hr. Herm., Kfm. mit Frau Gem. Duisburg
 Schwanke, Hr. Albert Wolfratshausen
Marie Treiber-Engmann.
 Hümmer, Frl. Elise Nürnberg
Wilh. Treiber, Herreng. 17.
 Ruffner, Frau Emilie Feuerbach
Villa Trippner.
 Evers, Frau Marie Hamburg
Villa Viktoria.
 Demuth, Hr. Dr., Kgl. Kreis-Gerichtsarzt mit Frau Gem. Speyer (Pfalz)
Gottlieb Volz.
 Malan, Hr. David mit Frau Gem. Nizza
Mina Wildbrett We.
 Wolf, Hr. Kaufmann Cöln
Krankenheim.
 Volz, Jakob Heidenheim
 Volger, Johannes Tuttingen
 Müller Jakob Stuttgart
 Kayser, Wilhelm Stuttgart-Wangen
 Hipp, Jakob Sindelfingen
 Köberer, Friedrich Stuttgart
 Klein, Georg Esslingen
 Gerstel, Friedolin Bopfinger
 Zahl der Fremden 4020.

Kgl. Forstamt Meistern.
**Submission auf
Schotterbeifuhr.**

Die Beifuhr von ca. 30 Eisenbahn-
Wagen Borphyr-schotter von der
Station Calmbach auf die beiden
Kleinzalsträßchen und die Beifuhr
von ca. 70 cbm Sandsteinen auf
den Meisternebeneweg wird im
schriftlichen Aufstreich vergeben. Ge-
bote mit der Aufschrift „Steinfuhr-
akkord“ sind verschlossen bis späte-
stens

Samstag, 29. Juni

vormittags 9 Uhr

beim Forstamt Meistern in Wild-
bad einzureichen, wofelbst Beding-
ungen und Verteilungsplan einge-
sehen werden können. Anfang Sep-
tember ist mit der Beifuhr zu be-
ginnen.

Forstamt Wildbad.

Wegsperre.

Infolge Holzleitens in I 81
Nißhalde ist die Dachsbauftieg
bis auf Weiteres gesperrt.

Kgl. Forstamt Meistern.

Verkauf

von Abbruchmaterial
und Schlagraum.

Am

Samstag, den 29. Juni

vormittags 8 Uhr

auf der Forstamtskanzlei das Ab-
bruchmaterial von der Dürren-
grundbrücke und aus Abt. 16 Sand-
steigle ca. 600 Wellen unausge-
prägtes Nadelholzreisig.

Tüchtige

**Säger und
Tagelöhner**

finden bei guter Bezahlung dauernde
Beschäftigung.

Windhoffsägewerk.

Prima

Spargeln

frisch gestochen, aus eigener
Plantage, (wesentlich schwach-
hafter als die Schwefinger),
hat noch bis 5. Juli abzu-
geben, zu 50 Pfg. d. Pfund.
C. C. Schmidt, Lauffen a. N.

Nizza-Olivenöl

empfehlen Fr. Treiber.

Verfilberte Bestecke

sind Vertrauenssache.
Ankauf minderwertiger Ware
zwecklos. Schon nach kurzem
Gebrauch kommt eine gelbe
Unterlage zum Vorschein und
können derartige Proben einge-
sehen werden. Vor Ankauf
bitte sich meine verfilberten
Bestecke, D. N. P., vorlegen
zu lassen. — Weitgehende
Garantie. Coulaute Beding-
ungen. **Kein Laden**, wes-
halb billigere Preise.

Emil Scheidel,
Pforzheim,

Teleph. 20, Bahnhoffstr. 7.

Telefon Nr. 33.

Versicherungskand 48 Tausend Policen.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,

Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.
Gegründet 1833 Reorganisiert 1855.

Moderne Versicherungsbedingungen für Lebensversicherungen, wie
für Rentenversicherungen. Außerst liberale Bestimmungen in Bezug
auf Anwartschaft und Anwartschaft der Policen.

■ Anerkannt billigst berechnete Prämien bei frühem
Dividendenbezug. ■

Neuheit: Fallende Prämien für
abgekürzte Lebensversicherung.

Neue für Männer und Frauen gesonderte Rententariife.

Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem
Vertreter

In Wildbad: Carl Wilh. Bott, Kaufmann.

**Teinacher
Hirschquelle.**

rein natürliches
Tafel- & Gesundheitswasser
Jahres-Verand 4000000 Flaschen



Hier zu haben bei Chr.
Schmid, W. Treiber.

Griechische Weine

von
ärztlich empfohlen **F. C. Ott in Würzburg** ärztlich empfohlen

ferner:

Malaga, Mene'scher Ausbruch

u. sonstige Krankenweine

offen und in Flaschen, empfiehlt

G. Lindenberger,

Kgl. Hoflieferant, Oldenburgstraße.



Gußstahlsensen, Sichel,

ächte Mayländer Wetzsteine

Holz- und Bink-Kümpfe

Heu-Schüttel- u. Dunggabeln

in besten Qualitäten empfiehlt

Fr. Treiber.

Im Erscheinen befindet sich:

MEYERS

Sechste, gänzlich neubearbeitete
und vermehrte Auflage.

146.000 Artikel.

GROSSES KONVERSATIONS-

20 Halblederbände zu je 10 Mark.

Probefeste liefert jede Buchhandlung.

LEXIKON

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

ist ein fertiger
Kaffee, in
dem Milch
u. Zucker
bereits enthal-
ten sind. Er-
fordert zur Zu-
bereitung nur
kochendes Was-
ser. Eine Tasse
kommt nur auf
ca. 1/2 Pfg.

Heim's concentrirter
Milch-Kaffee

Marke Schwarzwaldhaus

GESETZL.
GESCHÜTZT.



GESETZL.
GESCHÜTZT.

C. A. HEIM & Co.

Süddeutsche Nahrungsmittelwerke Freiburg i. B.

Niederlage in Wildbad bei Daniel Treiber, Inh. Rob. Treiber, neben Hotel Maisch

für Haushal-
tungen, Tou-
risten, einzeln
stehende
Herrn und
Sportsleute
äußerst be-
quem, billig u.
praktisch, da-
her unent-
behrlich.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Wildbrett in Wildbad.

Gerolsteiner Sprudel



Nur echt mit dem Stern.

Tafelmaler I. Ranges.

Hauptniederlage:

Fr. Schmid, Wildbad,
z. Schwarzwaldhotel.

Kaffee roh und gebrannt,

Niederlage von

Kaiser-Kaffee,
Carlsbader Kaffeegewürz,
Kathreiner Malzkaffee.

Thee

feinst. Souchong.

Van Houtens Cacao,
Casseler Hafercacao

Quäcker Oats,
schottische Hafergrütze.

Kartoffelmehl,
Gelatine

in guten Qualitäten empfiehlt
Firma C. Aberle, sen.,
Inh. E. Blumenthal.

Frisches
**Gemüse und
Blumen**

sind stets zu haben bei
Otto Schrafft, Gärtner
Oldenburgstraße,
Hinterhaus bei Schneider Bollmer

Repetier

Fliegenfänger

D. R. G. 259 117

Tick Tack

erfekt 5-10 andere Fliegenfänger
per Stück 10 Pfg. zu haben bei
Daniel Treiber.

Feinste

Tafel-Butter

liefert in Postkoll
und Bahnkisten

W. Schnetzer jun.
Kompton im Allgäu.

Verbesserte Heilbronner

Moffsubstanzen

für 3 Mark 1 Portion zu 150 Liter
besten Haustrunk zu haben bei

Daniel Treiber
Inh. Rob. Treiber.

Königl. Kurtheater

Dienstag, den 25. Juni 1907.

Die beiden Leonoren

Lustspiel in 3 Akten von B. Lindau.
Mittwoch, den 26. Juni 1907.

Das beste Mittel.

Schwank in 3 Akten von Alex.
Bisson. Deutsch von B. Jakobson.

